

# Die Mongolei entdecken

**FRIDINGEN (hw) – Für eine Foto-reportage hat der Fridinger Frank Riedinger im Winter und Herbst diesen Jahres die Straßenkinder in der kältesten Hauptstadt der Welt, Ulaanbaatar (Mongolei), besucht. In einem Bildvortrag hat er zahlreichen Besuchern von seiner Reise berichtet.**

Im kältesten Winter der vergangenen zehn Jahre in der Mongolei hat Riedinger bei den Recherchen zu einem Bildband über das Land zu diesen vergessenen Kindern Kontakt aufgebaut. Sie leben bei Temperaturen unter  $-45^{\circ}\text{C}$  auf den Straßen dieser 1,2 Millionen Einwohner zählenden Metropole. Um vor der schneidenden Kälte Schutz zu suchen, wohnen die Kinder mit ihren Familien in den Wärmeverteilungsschächten im Untergrund der Stadt.

In diesen Schächten hat Riedinger die „Überlebenskünstler“ bereits mehrmals besucht. Schwer beeindruckt von deren Leben kehrte er nach Deutschland zurück. In Daniela Hermann fand Riedinger Unterstützung, um Hilfslieferung für die Kinder in der Mongolei zu organisieren. Hermann organisierte eine private Altkleiderspende und bezahlte die



Die Straßenkinder leben in Wärmeschächten. Foto: pm

Transportkosten. 300 Kilogramm Winterkleider sind zusammengekommen und werden in Ulaanbaatar erwartet.

Von seiner Reise zeigte Riedinger in einem Bildvortrag zahlreichen Zuschauern unter anderem beeindruckende Landschaftsaufnahmen und berichtete von den Menschen und deren Traditionen. Musikalisch umrahmt wurde die Multimediashow von der Mongolin Chuka. Sie sang mongolische Volkslieder und hüllte die Aula der Schule in Mongolisches Flair.